

**7.Tagung Mehrsprachigkeit als Chance
„Atlas der Mehrsprachigkeit in Europa“
3. - 5. Juli 2017 - Kassel**

Abstract

Eingereicht von Sara Ingresso, Graduate School Language & Literature Munich – Class of Language,
Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland: sara.ingrosso@campus.lmu.de

Mehrsprachigkeit im aktuellen Migrationskontext:

**Deutsch-italienischer Sprachkontakt am Beispiel sprachbiographischer Erzählungen junger
Italiener/innen in München**

Die schon existierenden Studien zum Sprachkontakt zwischen der deutschen und der italienischen Sprache, die mit den sog. als Gastarbeiter/innen bezeichneten Arbeitsmigrant/innen und ihres Nachwuchses durchgeführt wurden, haben eine bestimmte In-Group Kommunikation mit sprachlichen Elementen des Standarditalienischen und des lokalen Dialekts im Sprachkontakt mit der deutschen Sprache bewiesen (vgl. Krefeld, 2004). Heute ist infolge der in den letzten Jahren zu beobachtenden „neuen Migrationswelle“ eine Erweiterung des Forschungshorizonts aus linguistischer Sicht festzustellen. Zu den Neuankömmlingen zählen heute u.a. sprachlich und fachlich gut ausgebildete junge Menschen, die zunehmend in internationalen Kontexten tätig sind, in denen noch weitere Verkehrssprachen auftreten.

Im Zentrum dieses Beitrags steht die soziolinguistische Durchleuchtung dieser neuen, individuell geprägten Dimension der Mehrsprachigkeit und insbesondere die Rekonstruktion der sprachlichen Lebenswelten der Zielgruppe. Dabei werden sprachbiographische Interviews zu Grunde gelegt, die mit zwanzig Italiener/innen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren durchgeführt wurden. Diese Zielgruppe ist ohne Kenntnisse der deutschen Sprache nach München ausgewandert, und lebt hier noch nicht länger als fünf Jahre. Die mentalen Repräsentationen (vgl. Krefeld & Pustka, 2010, S. 14) des individuellen Sprachwissens, welches aus den Sprachbiographien gewonnen wird, werden in den Vordergrund gestellt. Dabei haben sich die folgenden zentralen Fragestellungen entwickelt:

- Wie sieht ein Sprecher/eine Sprecherin ihre spezifische eigene Mehrsprachigkeit sowie die Verwendung dieser Sprachen in jeweiligen individuellen bzw. gesellschaftlichen Bereich?
- Welche lexikalische Sprachkontaktphänomene prägen das Sprachrepertoire der Zielgruppe und wie werden sie von den Sprecher/innen selbst wahrgenommen?

Ausgewählte Literatur:

Bierbach, Christine & Birken-Silvermann, Gabriele (2003): Deutsch – italienischer Sprachkontakt. In: Moraldo, Sandro (Hrsg.): *Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache*. Rom: Carocci.

Franceschini, Rita (2002): Sprachbiographien: Erzählungen über Mehrsprachigkeit und deren Erkenntnisinteresse für die Spracherwerbsforschung und die Neurobiologie der Mehrsprachigkeit. *VALS-ASLA (Vereinigung für angewandte Linguistik in der Schweiz)* 76, 2002 (S. 19-33).

- Krefeld, Thomas (2004): *Einführung in die Migrationslinguistik*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Krefeld, Thomas & Pustka, Elissa (2010): Für eine perzeptive Varietätenlinguistik. In Krefeld, Thomas & Pustka, Elissa (Hrsg.): *Perzeptive Varietätenlinguistik*. Frankfurt am Main: Peter Lang (S. 9-28).
- Peterson, John M. (2015): *Sprache und Migration*. Heidelberg: Winter.
- Pichler, Edith (2013): *Von Arbeitssuchenden, Empörten und kreativem Prekariat. Die neue italienische Einwanderung nach Berlin*.
- Riehl, Claudia Maria (2014): *Mehrsprachigkeit: Eine Einführung*. Darmstadt: WBG.
- Schütze, Fritz (1983): Biographieforschung und narratives Interview. *Neue Praxis*, 13(3) 1983 (S. 283–293).
- Simon, Ulrike (2016): In der Sprache sein: Identitätskonstruktion bei plurilingualen SprecherInnen. In Salerni, Paola & Senf, Jörg (Hrsg.): *Texte und Kontexte der Migration. Frankreich und Deutschland im Zuge der Mondialisierung*. Paris: Hermann (S. 297-315).